

Erfahrungsbericht – ERASMUS-Aufenthalt an der Università Roma Tre im Sommersemester 2024

Studiengang: Wirtschaftswissenschaftliche Informatik, M.Sc.

I. Vorbereitungen

Mit den Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt in Rom begann ich etwa ein Jahr vorher, also zu Beginn meines Masterstudiums. Da ich die „Lücke“ zwischen den Pflichtveranstaltungen und der Abschlussphase als sehr praktisch für ein mögliches Erasmussemester empfand, bewarb ich mich für das 3. Semester um einen Auslandsaufenthalt. Hierzu entschied ich mich nach einigen Gesprächen mit dem Erasmus-Koordinator der Informatik, Prof. Dr. Althaus, für meine erste Priorität Rom.

Der Bewerbungsprozess verlief dann relativ unkompliziert. Nach der Nominierung erhielt ich das Grant Agreement, in dem alle Einzelheiten zu dem Erasmus-Aufenthalt aufgelistet waren, wie etwa die Förderungshöhe, der Zeitraum usw. In meinem Fall ging das Auslandssemester von März bis Juli, da in vielen europäischen Ländern und insbesondere in Italien die Vorlesungszeiten etwas früher beginnen als hier.

Um meine Sprachkenntnisse in Italienisch aufzufrischen, nahm ich im Wintersemester davor an einem Sprachkurs des Internationalen Studien- und Sprachenkollegs (ISSK) teil. Auch wenn es in meinem Fall kein Muss war, empfand ich es dennoch als sehr hilfreich, die grundlegenden Elemente der Sprache für den Alltag in Italien zu beherrschen. Neben den neuen Sprachkenntnissen beschäftigten wir uns auch intensiv mit der italienischen Kultur und dem Alltagsleben, was ich im Hinblick auf mein bevorstehendes Auslandssemester sehr interessant fand.

II. Unterkunft

Wie in fast allen größeren europäischen Städten, herrscht auch in Rom derzeit eine akute Wohnungsnot, und es ist daher empfehlenswert, sich frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beschäftigen. Zum Beispiel kann man unkompliziert online auf Vermittlungsseiten wie Spotahome oder DoveVivo ein WG-Zimmer für den Zeitraum reservieren, vorausgesetzt, man ist wirklich früh dran - am besten schon ein Jahr vorher. Nichtsdestotrotz habe ich mich letztendlich dazu entschieden, vor Ort nach einem WG-Zimmer zu suchen. Beides hat seine Vor- und Nachteile, aber mir war es wichtig, mir vor Ort einen Eindruck zu verschaffen und außerdem ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man dabei mit den Einheimischen/Italienern zusammenkommt. Hierfür empfehle ich die Plattformen Idealista und Subito, das Kleinanzeigen-Äquivalent in Italien. Mit etwas

Glück kann man, wie in meinem Fall, spontan eine sehr preiswerte Wohnung in guter Lage finden. Man sollte aber den Aufwand und Stress keineswegs unterschätzen und sich vor Scams sowie dubiosen Vermittlungsagenturen in Acht nehmen.

Grundsätzlich liegt die Università Roma Tre im Stadtteil Ostiense und ist mit der U-Bahn-Linie B gut erreichbar. Von daher würde ich empfehlen, in der Nähe oder entlang der Linie B nach einer Unterkunft zu suchen, denn auf die Busse in Rom ist eher kein Verlass. Ein monatliches Abo für die Öffis kostet 35€ (Stand 2024) und ist im gesamten Stadtgebiet von Rom gültig.

III. Studium

Ende Februar begann dann auch mein Studium in Rom. Während das Semester mit den Vorlesungen im März beginnt, wird einige Tage vorher eine Willkommenskonferenz veranstaltet, bei der wichtige Informationen von der Universität erläutert werden. Auch das ESN Roma Tre veranstaltet zu dieser Zeit eine Welcome Week, die eine sehr gute Gelegenheit bietet, neue Kontakte zu knüpfen und die Stadt Rom besser kennenzulernen.

Die Veranstaltungen und die Organisation des Studiums erfordern viel Eigeninitiative. Da die Universität das Studienangebot eher spät zur Verfügung stellt, konnte ich das Learning Agreement erst im Laufe des Semesters bearbeiten und habe in der ersten Woche in einige Veranstaltungen reingeschnuppert. Die Suche nach den Terminen und Räumen der Kurse war ebenfalls eher eine Herausforderung und wurde schließlich zum Beginn des Semesters online auf der Uni-Webseite veröffentlicht.

In der Regel haben die Kurse 4-6 Wochenstunden und es gibt keine Anwesenheitspflicht, zumindest in der Wirtschaftsfakultät. In meinem Fall fanden alle Veranstaltungen auf Englisch statt, was im Masterstudium üblich ist. Ansonsten stellt die Uni auch online eine Liste aller Veranstaltungen mit der jeweiligen Unterrichtssprache bereit.

Insgesamt ist bei der Organisation und Strukturierung des Studiums viel Geduld gefragt. Die Uni geht die Formalitäten und die Organisation relativ entspannt an, und falls Unklarheiten auftreten, kann man sich jederzeit über das Helpdesk an das Studienbüro wenden. Allerdings sind 1-2 Tage Wartezeit keine Seltenheit, aber wie gesagt: *la calma è la virtù dei forti!* (In der Ruhe liegt die Kraft).

IV. Alltag und Studentenleben in Rom

Ich kannte Rom bereits vor meinem Studium im Rahmen einer Klassenfahrt und war beeindruckt von dem antiken und mediterranen Flair, das die Stadt bietet. Kulturell ist Rom die Welthauptstadt schlechthin und ich hatte das Gefühl, dass sechs Monate noch lange nicht ausreichen, um wirklich alles zu erkunden. Für alle unter 25-Jährigen aus der

EU gibt es zudem großzügige Rabatte für Sehenswürdigkeiten und Museen und es lohnt sich sehr, diesen Vorteil zu nutzen. Neben touristischen Hotspots wie dem Kolosseum, dem Kapitolinischen Museum oder dem Vatikan gibt es auch viele andere Must-Visit außerhalb von Rom. Unter anderem die Villa d'Este in Tivoli oder der Strand von Anzio sind auf jeden Fall einen Besuch wert!

Die Lebenshaltungskosten und WG-Preise sind in etwa vergleichbar mit denen in Deutschland. Falls man abends irgendwo essen oder trinken gehen möchte, empfehle ich Restaurants und Bars außerhalb der Tourismusviertel, da diese meiner Meinung nach eher überteuert sind und den Fokus auf „Bling-Bling“ legen. Mein Stadtteil Ostiense war voller traditioneller und günstiger Restaurants, die kulinarisch absolut unschlagbar waren.

Für Events und Partys gibt es das Team ESN Roma Tre sowie Erasmus-Communities anderer Universitäten in Rom. Über das Semester werden regelmäßig Ausflüge, Feiern sowie weitere Events veranstaltet und es ist eine großartige Gelegenheit, neue internationale Studierende kennenzulernen und sich auszutauschen. Außerdem bietet Rom ein lebhaftes Nachtleben, hier empfehle ich besonders das Studentenviertel San Lorenzo mit seinen vielen günstigen Bars.

V. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass das Studium und mein Aufenthalt in Rom eine sehr wertvolle und erlebnisreiche Zeit waren. Man lernt viele nette Leute kennen und erlebt Rom aus einer anderen Perspektive, abseits vom Tourismus. Generell würde ich jedem, der Interesse hat, das Studium auch mal aus einer anderen Perspektive zu erleben, ein Auslandssemester wärmstens empfehlen. Auch wenn es „nur“ ein Semester war und es mir sehr schwerfiel, Rom zu verlassen, wird es nicht das letzte Mal sein, dass ich diese Stadt nochmal besuchen werde.